

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 43 (1917)  
**Heft:** 37  
  
**Artikel:** Die Kohlen-Kontrolle  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-450641>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Die Kohlen-Kontrolle

Der Hausbesitzer Bernstein rieb sich die Hände. Er hatte heute seinen guten Tag. Es war der 9. September 1917 und die Behörden hatten ihn, wie alle andern Hausbesitzer, öffentlich aufgefordert, bei seinen Mietern den Kohlenbestand aufzunehmen. Er freute sich seiner Aufgabe, obwohl oder vielleicht auch weil er nur einen Mieter hatte. Dieser eine Mieter war der Rentier Kämpferli, dem er vor zwei Jahren, weil es ihm selber nicht sehr glänzend ging, seine Villa am Zürichberg mietweise hatte abtreten müssen. Er haßte das Paar, das sich nicht genug dicke tun konnte und bei jeder Gelegenheit mit den Sünflibern kimperte.

„Ich kann Ihnen mein Wort geben, daß wir nichts haben,“ sagte die Frau Kämpferli. Der Gatte war mit seinem Ehrenwort nicht so freigebig. Er stand dem Hausherrn feindselig gegenüber und war entschlossen, sein gutes Gewissen so lange wie möglich zu wahren und das Ehrenwort erst im alleräußersten Fall herzugeben. Dieses trat denn auch bald ein. —

Nach langem Hin und Her entschloß sich das Ehepaar Kämpferli endlich, ihn in den Keller zu führen.

„Nanu! Das ist doch Kohle,“ sagte Bernstein, indem er auf einen großen Haufen schwarzen Gesteins deutete.

„J. Gott bewahre, das ist Seil und Butter,“ bestritt Kämpferli diese Verdächtigung.

Der Hausherr verstand das nicht und machte ein Gesicht, das keineswegs klug zu nennen war.

„Ja, sehen Sie nur,“ sagte nun Kämpferli und entfernte mit der Spitze seines Schuhs einige Kohlenstücke, worauf eine eisenbeschlagene, schwer verschlossene Kiste zum Vorschein kam. Sie wurde geöffnet und ergab einen Inhalt von drei Doppelzentnern eingekochter Butter und zweieinhalb Doppelzentnern Schweinefleisch. Bernstein wollte etwas sagen, kam aber nur so weit, daß er den Mund öffnete, in welcher Lage dieser letztere bis auf weiteres verblieb.

„Sie sehen also, daß wir ehrliche Leute sind und nicht beabsichtigen, Sie zu betrügen,“ sagte nun die Frau Kämpferli mit einem liebevollen Seitenblick auf die Butter- und Seilvorräte.

Herr Bernstein aber dachte an die Ehrenwörter und gab sich vorläufig nicht zufrieden. Er gab diesem Seelenzustand mit folgenden Worten Ausdruck:

„Ich weiß ja schließlich . . .“ Hier machte er eine Kunstpause und unterließ wohlweislich laut zu sagen, was er „ja schließlich mußte.“

Er sagte also: „Ich weiß ja schließlich . . .“ Und fuhr fort: „Über letzten Endes bin ich der Öffentlichkeit gegenüber darüber verantwortlich, was hier an Brennstoff vorhanden ist. Und wenn im Winter die Sozialdemokraten kommen und Ihnen das Haus ausräumen, dann sitze ich da.“

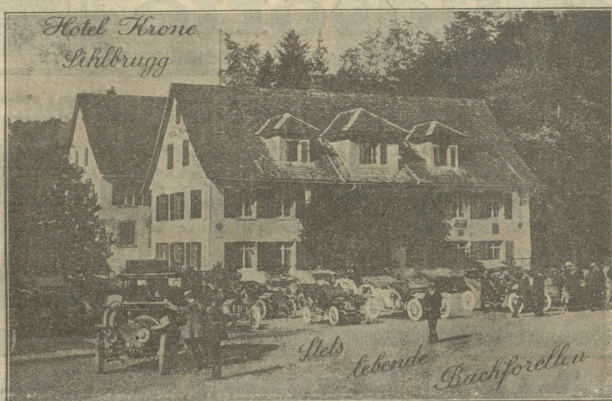
„Die Sozialdemokraten?“ schrie die Frau. „Ja, Gott, man kann nicht wissen. Vielleicht kommt auch die Polizei und holt, was zuviel ist.“

„Die Polizei?“ schrie jetzt der Willenbewohner und tat sehr entrüstet. „Mit der Polizei will ich nichts zu tun haben.“

„So?“ fuhr ihn die Gattin an. „Über vielleicht mit den Sozialdemokraten?“

Der gute Mann erbleichte und führte den Hausherrn

## Hotels | Theater & Konzerte | Cafés



## Restaurant Waldhaus Dolder

am Zürichberg — Lohnender Aussichtspunkt  
Vollständig renovierte Gesellschaftsräume :-:

**! Diners, Soupers à prix fixes, à la carte !**  
Nachmittagstee — Hausgebäck

**Drahtseilbahn** ab Römerhof alle 5 Minuten bis 12 Uhr nachts. Abonnements zu Fr. 3.— (20 Cts. bergwärts, 10 Cts. talwärts).

### Papier - Servietten

mit oder ohne Druck  
liefert rasch und billig

**Buchdruckerei Jean Frey**  
Zürich

### Restaurant

**St. Gotthard**  
Zürich-Engge

Der bekannte Edi Hug

### Ideal-Blutstärker

hervorragend bei Schwächen-  
ständen aller Art, 1594  
**bessert das Aussehen!**  
Fr. 4.— in d. Apotheken erhältlich.  
Hauptdepot:  
Apotheke **Lobeck, Herisau**

## ZÜRICH

### Stadtheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Zigeunerliebe“, Operette von F. Lehár. — Sonntag geschlossen.

### Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Der Weibsteufel“, Drama von K. Schönherr. — Sonntag geschlossen.

### Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble

**Die Csardasfürstin**

Operette in 3 Akten von Emerich Kalmann.

## Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3  
Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an  
Bürgerliches Restaurant

Fr. Kehrle.

## Falkenstein

Hotel-Garni & Café-Restaurant

Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof

**Spezialität:** Walliser, Waadtländer- und Burgunder-Weine!

B. Schmid-Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

### Hotel am Bellevueplatz

Zum **goldenen Stern**

**Terrasse, Speise- und Gesellschafts-Saal**

Zimmer von 2 Fr. an. Tel. Hottingen 49.49

Besitzer: J. HUG.

## Stadelhof- Bahnhof-Restaurant

**Express - Bier - Wein - Buffet**  
Familie BOLLETER

### Restaurant

## Hotel Sonne

Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof  
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.  
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.

**Spezialität:** Vaduzer, Walliser, Seewiner und Burgunder. — Wädenswiler Pilsner. — Gute bürgerliche Küche  
Inhaber: **Franz Nigg.**

### Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im Grand Café „de la Paix“, Sonnenquai

Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coupes glacés American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes Buffet — Telefonruf für Tischbestellung Hottingen Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

### Hotel und Restaurant HENNE

am Rüdtenplatz  
nächst Rathaus

Altbekanntes Familien-Restaurant!

Vornehmstes  
Familien-  
Café  
am Platze

Extrasalon  
für Billards  
9 Neuhausen  
3 Match

Eig. Wiener  
Conditoirei  
Five o'clock  
Tea und  
Americ. Drinks

### Grand Café Odeon

Eigene Conditoirei

1696

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem  
Theater: Kalte  
und warme  
Spezialitäten

**Zürich**  
Telephon-No.:  
Hottingen  
1650

Rendez-  
vous  
d. Fremden-  
welt



in den andern Keller, wo schwarze Kisten rings an den Wänden aufgestellt waren.

„Aha,“ sagte der Hausherr, „Kohlenkisten!“

„Nein, nein,“ ereiferte sich die Frau. „Bitte, sehen Sie selber nach. Alles ehrlich erworben. Gebrauchsgegenstände: Hier Reis...“ Und sie schlug einen Deckel zurück, unter dem sich Säcke, gefüllt mit Reis, breit und gemütlich lagen. „Hier Zucker, hier Kartoffeln, hier Eier, hier Büchsenfleisch...“ Jedesmal hob die holde Dame einen hölzernen Deckel hoch, und jedesmal flaunte der Hausherr in unermessliche Vorräte von Zucker, Kartoffeln, Eier und Büchsenfleisch.

Der Mund des Herrn Bernstein stand noch immer offen. Herr Bämserli, der diese Verblüffung sah und zu seinen Gunsten ausmünzen wollte, fand es an der Zeit, grob zu werden, und fuhr den staunenden Hausherrn folgendermaßen an: „Sie hätten also ganz ruhig dem Ehrenwort eines ehrlichen und redlichen und pünktlich seine Steuern zahlenden Bürgers vertrauen können. Sie haben sich jetzt selber überzeugt, daß wir redliche Leute sind und keineswegs beabsichtigen, den Staat

oder die lieben Mitmenschen irgendwie zu betrügen.“

Herr Bernstein war davon keineswegs so felsenfest überzeugt, wie es Herrn Bämserli angenehm und nützlich gewesen wäre. Er verlangte nun auch noch die ändern Räumlichkeiten des Hauses kennen zu lernen. Nach vielem Reden und neuen Ehrenwörtern einigte man sich auf einen Rundgang durch die gesamten Räumlichkeiten des Hauses. In der Küche waren die Vorräte an Schuhwerk. Hierunddreißig Paar neuer Schuhe schimmerten hier langsam aber sicher dem Winter entgegen. Im Mädchenzimmer waren sieben Kisten mit Kerzen aufgestellt. Im Klosett fand man drei ganze und einen angeschnittenen Käse, in der Stube, unter dem Sopha und zwischen Möbeln, Gardinen und Decken versteckt, neunundfünfzig Kilo Seife. Das Mehl stand in großen, muffig riechenden Säcken auf dem Dachboden, während man als Aufenthaltssort für Nudeln, Makkaroni und Spaghetti das Stremenzimmer ausersehen hatte.

Der Hausherr kam aus jedem Zimmer mit reichem Wissen, aus dem Grstaunen aber nicht heraus. Es gab nichts, was man aufzusapeln vergessen hätte. Die Frau

hatte sich vorförmlich mit einem Dutzend Korsetten versehen, und der Herr hatte sich acht Dosen Bühnenaugen-Kinge hingelegt, für den Fall, daß auch darin ein Not an den Mann kommen sollte. Nur die Kohle fehlte. Es war einfach keine Kohle zu finden. Die beiden Eheleute warfen sich immer ernstere Blicke zu, die schließlich drohend und herausfordernd wurden. Der Hausherr verabschiedete sich mit der Ueberzeugung, daß da, wo so vieles andere war, schließlich auch Kohle sein müsse, und mit dem Bedauern darüber, daß es ihm trotz allem und allem nicht gelungen war, diese Kohle zu finden und pflichtgemäß anzumelden.

Kaum hatte er die Türe von außen geschlossen, als Chemann und Chefrau gleichzeitig mit derselben Frage auf einander stürzten: „Also, nun sag' mir in drei Zeu-fels Namen, wo du die Kohle versteckt hast!“

„Ich?“ sagte höchstgradig erstaunt Herr Bämserli.

„Ja, du!“ fauchte ihn seine Alte an.

„Ich habe doch ausdrücklich gesagt, du sollst für Kohle sorgen,“ fauchte er zurück.

„So! Willst du es nun auf mich abwälzen?“ fauchte

## Hotels Theater Konzerte Cafés

*Vin offen im Platzgarten bei bapfneidenden Preisen vorzüglich*

### Apollohof

Apollostrasse, b. Kreuzplatz

Café-Restaurant

Bestgepflegte Küche und Keller

1805

Inh.: A. Rauch.

### Palmhof Zürich 6

Universitätsstr. 23

Gut bürgerlicher

1657

Mittag- und Abendtisch in Pension!

### WienerCafé SCHIFF

Limmatquai 10

Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte  
American Bar

1725

Inhaber: H. ANGER.

### Seppli Huber's Restaurant Belvédère

Bestbekannte Pension nächst den Hochschulen

Culmannstrasse 19 — Telefon 9634

Schöne Zimmer mit guter Pension von Fr. 4.50 an  
Gesellschafts-Zimmer — Billard

### + Zum großen Hirschen +

Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse

Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!

Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!

€ Figi.

### Wolf

Limmatquai — Nahe Bahnhof

Anerkannt billige Quelle  
für Speis und Trank!

Samstag und Sonntag Freilkonzert  
1653 K. Fürst

### Vegetarierheim Zürich

St. Annahof  
Vegetarisches Restaurant

Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehl-  
speisen und frischen Gemüsen. Kaffee, Tee, Chocolate  
zu jeder Tageszeit. 1678 Inh.: A. Hiltl

### Restaurant „Concordia“

Forchstrasse 108 — Zürich 7 — Teleph. Hottingen 1679

Schöne Gartenwirtschaft. — Reelle Weine

H. Hurlimann-Bier. — Neu renoviert!

Aufmerksame Bedienung. Es empfiehlt sich bestens

E. Wespi-Gruber.

1649

### PILATUS

Langstrasse  
ZÜRICH 4

Vorzügliches Konzert- u. Speischaus

A. Schwab-Müller.

### Papier-Servietten

mit od. ohne Druck,  
liefert rasch u. billig

JEAN FREY  
Buchdruckerel, Zürich.

### BASEL

Café

Basler

Bierhalle I. Ranges

„Rebluten-Zunft“

Gesellschaftssäle

Freiestr. 50

Wein

### Konzerthalle St. Klara

Clarastrasse 2, Basel

1692

Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- u.  
Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- u. Abend-Essen  
Reiche Tages-Karte. Inhaber H. Thöny-Wälchi.

### „Zum Greifen“

Greifengasse

Basel

Altrenommiertes Bierlokal  
Prima Küche | Grosse Räume für Ver- | Gute Weine  
eine und Familienfeste

152

Bestzer: EMIL HUG

### Grand Café Métropole, Basel

Künstler-Konzerte der beliebten Kapelle

Prof. Martini. Tägl. v. 4-6 u. 1/2 8-1/2 11 Uhr.

### BERN „BUBENBERG“

Grd.Café-Restaurant & Hotel-Garni

Beim Bahnhof — Telefon 535

Inh.: MITTLER-STRAUB

1710

### Besuchen Sie in BERN die Crèmerie und Restaurant

Münzgraben

vis-à-vis Bellevue-Palais

1789

### Wild'sche Haarpflege u. Wild'sche Haarwasser

empfehle ich bei

1723

Kahlköpfigkeit, Haarausfall, dünnem Haarwuchs  
und Schuppenbildungen und zur Verstärkung  
der Augenbrauen. — Zu beziehen bei der Erfin-  
derin: Frau L. Wild, Bern, 4 Kramgasse 4.

# Champagne Strub



lie wieder. „Gib' ich dir nicht immer und immer wieder  
gefragt, du sollst rechtzeitig für Kohle sorgen?“

„Gib' ich dir nicht immer und immer gefragt, du sollst  
dich dieses Artikels annehmen?“

„Nun sind wir richtig und regelrecht neben die Kohlen  
gekommen.“ konstatierte schließlich die Frau, die die  
Erste war, die den wahren Sachverhalt begriff.

„Nun sitzen wir da und haben nichts zu heizen,“  
jammerte er.

Schließlich meinte der Gatte kleinlaut: „Es ist bloß  
gut, daß der Hausherr gekommen ist und uns nachge-  
rufen hat, daß wir keine Kohle haben. Wir hätten  
uns jetzt, einer auf den andern, verlassen und im Winter  
hätten wir frieren müssen.“

Herr Sämlerli nahm Hut und Stock und eilte  
hinaus.

„Wohin willst du?“ rief ihm die Gattin nach, die  
Schlimmes ahnte.

„Vielleicht kann ich doch noch schnell einige Dutzend  
Sämler Kohle zusammen hamstern.“ Und fort war er.  
Statt des Kohlenwagens fuhr zehn Tage darauf ein

Möbelwagen vor, und anstatt etwas zu bringen, lud man  
die Kisten mit Reis, Zucker, Kartoffeln, Butter, Fett,  
Eiern, Bäckfleisch, Schuhen, Sämler Augenpflaster,  
Korsetten, Kerzen, Käse, Seife, Mehl und Nudeln auf  
und fuhr mäßigen Tempos dem ersten Kreis der Stadt  
entgegen.

„Jetzt haben wir nicht nur keine Kohle,“ jammerte  
die Frau, „sondern nicht einmal die Kisten, aus denen  
ich im Winter das Anfeuerungsholz bereiten wollte.“

pa.

### Frage

„Kennen Sie die irregulöse Stadt der  
Welt?“

„Das war Sodom!“

„Nein — Kom! Da wohnt Gott nicht.“

„— — —“

„Da hat er nur einen — Stellvertreter!“

Ekl.

### Uebersetzung

Vos oro, ut memores sitis officii = Ich  
bitte Euch, den Durst eines Offiziers zu be-  
denken.

Rudi



## Schneider-Sauce!

Beste Suppen- und Speisewürze

Feinster Bouillon-Geschmack  
Unübertroffen in Preis  
und Qualität!

Verlangen Sie Offerte u. Muster von

**H. Schneider**

Nahrungsmittelfabrik — Zürich 4 — Bäckerstrasse 60

## Hotels Theater Konzerte Cafés

### Moderne Damen- u.

### Herren-

Schuhe

1656

### HOCH

„au Dock“ Bern,  
Marktgasse 13.



## Zentral-Waschanstalt

Telephon 1975 - BERN - Schwarzthorstr. 33

1659

Prompte Bedienung durch die ganze Schweiz!

### A. Ruchti

Bern, Kramgasse 11

### Bilder- Einrahmung



Die heftigsten  
Kopfschmerzen,  
Migräne, nervöse  
Zustände ver-  
schwinden nach  
wenigen Minu-  
ten durch das  
Migränpulver  
Marke B.A.S.A. Schachtel à 1 Fr.  
Alleinversand durch die Schwanen-  
Apotheke Baden (Aarg.) 1426

### Fussärztin - Masseuse

**Frl. Bärtschi**  
Waghausgasse, Bern

## Auskunftei Prudentia

& Lendi A.-G.  
Neuenhofstr. 12, Zürich 1  
(Gegr. 1894)

Besorgt Auskünfte  
aller Art.  
Beste Referenzen.



Zahle Geld zurück  
wenn Sie mit  
meinem Bar-Be-  
förderungsmittel  
keinen Erfolg  
haben. Preis Fr.  
3.- in Marken  
oder Nachnahme.  
G. Lenz, Grenchen A  
(Solothurn). 1511

## Pianos



am vorteilhaftesten im

Pianohaus  
**P. Jecklin Söhne**  
Ob. Hirschengr. 10  
Zürich 1.

## Sommersprossen

Leberflecken, Säuren und Milseken  
verschwinden b. Gebrauch der  
Alpenblüten-Creme Marke  
„Edelweiss“ Fr. 2.80. Garantie!  
Vers. diskret d. **Fr. Gautschi**,  
Postalozzihaus, Brugg (Aarg.) 1778

## AlleMänner

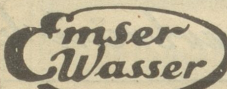
die infolge schlechter Jugend-  
gewohnheiten, Ausschreitungen  
u. dgl. an dem Schwinden ihrer  
besten Kraft zu leiden haben,  
wollen keinesfalls versäumen, die  
lichtvolle u. aufklärende Schrift  
eines Nervenarztes ab. Ursachen,  
Folgen u. Aussichten auf Heilung  
der Nervenschwäche zu lesen.  
Illustriert, neu bearbeitet. Zu  
beziehen für Fr. 1.50 in Brief-  
marken von **Dr. Rumler's**  
**Heilanstalt, Genf 477.**



BESTE SCHUH-CRÈME

A. SUTTER

BERNHOFER/MURGAL



165  
Fr.

**Touristen-Fahrrad**, neue-  
stes, solides System, 12 Monate  
Garantie, mit Pneu Michelin oder  
Gaulois, Kotschütz, Bremse,  
Tasche mit Werkzeug, 165 Fr.,  
mit Rücklauf und zwei Bremsen  
180 Fr., Damen-Fahrrad 195  
Fr., Militär-Fahrrad 220 Fr.,  
Mantel, Marke Gaulois-Michelin  
Fr. 11.- und 12.-, Luftschlauch  
Gaulois-Michelin Fr. 6.- u. 7.-,  
Laternen von Fr. 5.50 an. Kata-  
loge gratis und franco. **Louis**  
**Ischy**, Fabrikant, **Payerne**,  
Repar. Werkstätten mit elektr. Kraft.

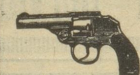
### Patentanwalt

**Ing. Fritz Isler**  
Bahnhofstrasse 19  
am Paradeplatz  
ZÜRICH I

Periodisch leidende (O. P. 724 g) 1799

## Frauen

sollten sich vertrauensvoll wenden  
an das Hygien. Institut **Dara-  
Export, Genf**, Rhône 6303.



**Feuer-  
Waffen.**  
Zündflü-  
bert 6 mm  
Fr. 2.50, 3.50,  
große u. 5.50  
an. Revolver, 6 Schüsse, 7 mm  
Fr. 9.50, 9 mm 12.-, Revolver  
mit Zentralschlag, 7 mm Fr.  
15.-, 9 mm 16.-, Browning,  
redia, Hammerless, Kal. 6.35  
Fr. 25.-, Kal. 7/65 Fr. 30.-,  
Smith Wesson, Kal. 320, 19 Fr.,  
Kal. 380, 22 Fr. Jagdgewehre  
mit 2 Schüssen von 65 Fr. an.  
Munition, Kataloge gratis u.  
franko. Reparaturen. 1638  
**Louis Ischy**, Fabr., **Payerne**.

## Reich illustriert

ist meine neue Preisliste über  
Hygiene und Körperpflege:  
Geradehalter, Bruchbänder,  
Toilette-Artikel, Bandagen,  
Verbandstoffe usw. 1797  
Bekannt für grosse Aus-  
wahl und frische Ware.  
Sanitätsgeschäft **Hübscher**,  
Zürich R 8, Seefeldstr. 98.

## ST. GALLEN

**DU NORD** Brühlgasse 11  
St. Gallen

Heimeliges, im Helmschutzstil erbautes Bier- und Weinrestaurant  
Spezialität: Burgunder- und St. Magdalenerweine  
Gute Küche - ff. Schützengartenbier, hell und dunkel  
Jak. Lins-Stadler.

## LUZERN

### ROSENGARTEN

Damen-Kapelle  
Täglich 2 Konzerte

## Restaurant Eintracht

Grosses Konzert-Lokal 1699  
Fertige Speisen zu bürgerlichen Preisen

## Heros-Sport-Cigaretten

raucht jedermann mit Genuss!

1798

## Zeugnisse

Amlich beglaubigte Zeugnisse  
Es wurden geheilt von  
**OTTO DOPFER, Naturarzt**,  
Gossauerstrasse 1467a, **Herisau**.  
**Gallensteine**, Herzwasser, Magenkrämpfe, heftige Schmerzen in  
den Därmen, **Darmkolik**. Ulrich Frei, Landwirt, Abtwil (St.  
Gallen), 1916.  
**Magenleiden**, **Auswurf**, **Schwindelschwäche**, **Ver-  
stopfung**. Emil Brunner, Veltheim bei Winterthur, 1916.  
**Herzschwäche**, **Nervenkopfweh**. Frau Gasser Fr., Langg-  
Tablat, 1914.  
**Asthmabeschwerden**, Erststichungsanfälle, innerl. Brand, heftiger  
Auswurf, Gallensteine, Appetitlosigkeit, Blasenanschläge, Schlaf-  
losigkeit, Verstopfung, Bleichsucht. Anna Knechtli-Egli, Teufen  
(Appenzell), 1916.  
**Rheumatismus**. Frau Keller, Langgasse, St. Gallen, 1914.  
**Ausschlag**, Eissen am g. Körper. Alfr. Spirig, Bruggen (St. G.), 1914.  
**Brand**, **Fluss**, **Schmerzen im Kreuz**. Frau Frei, Muri-Dorf  
(Aargau), 1913.  
**Ausschlag** mit heftigem Beissen am ganzen Körper, unter den  
Armen **Eiterbüggel**. Trotz meinem hohen Alter wurde ich  
geheilt. Joh. Härsch, Flawil (St. Gallen), 1916.  
**Magengeschwüre u. Asthmabeschwerden**. Frau Spirig,  
Bruggen bei St. Gallen, 1914.  
**Off. Bein** mit Eiterausfluss, Brand. J. Müller, Landw., Herisau, 1915.  
**Hämorrhoiden**, Magenschw. Durchfall. Jos. Weisshaupt, Appenzell.  
Der Morgen-Ürin erwünscht und genaue Angabe des Beindens  
mit Altersangabe. 1807  
**Sämtliche Originale liegen zur Einsicht auf.**

## Sanitäts-Hausmann A. G.

Urania-Apotheke — ZÜRICH — Uraniastrasse 11

I. und ältestes Haus der Schweiz für  
sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel  
Eigene chemische Laboratorien  
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf